

Daldrup & Söhne AG

Reden zur ordentlichen, virtuellen Hauptversammlung am
26. August 2021,
Westfalahalle Dortmund

Andreas Tönies, Sprecher des Vorstands

Stephan Temming, Finanzvorstand

--- Es gilt das gesprochene Wort ---

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Gäste,

ich begrüße Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen herzlich zur ordentlichen Hauptversammlung 2021 der Daldrup & Söhne AG.

Wie im Vorjahr findet die Hauptversammlung als virtuelle Versammlung in der Westfalahalle in Dortmund statt. Viel lieber hätten wir Sie wieder wie in den vergangenen Jahren in München persönlich begrüßt und Ihnen Rede und Antwort gestanden. Aber die Corona-Pandemie bestimmt wie im vergangenen Jahr in weiten Teilen weiterhin das öffentliche Leben.

Wie im Jahr 2020, hat der Vorstand der Daldrup & Söhne AG mit der Zustimmung des Aufsichtsrats daher wieder von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Hauptversammlung ohne physischer Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten abzuhalten.

Trotz hoher Anzahl geimpfter und genesener, wollen wir eine Begegnung vieler Personen und ein damit verbundenes COVID-19-Infektionsrisiko vermeiden und die Gesundheit unserer Aktionäre, der internen und externen Mitarbeiter sowie der Organmitglieder schützen.

Nun fast schon hinter uns liegt ein Sommer der Extreme. Ich meine damit nicht die Auswirkungen der Pandemie. Ich spreche von der nicht mehr weg zu diskutierenden Erwärmung der Erde. In den letzten Monaten haben Fernsehbilder und eigene Erfahrungen jedem von uns sehr deutlich gezeigt, auf was wir uns wahrscheinlich einstellen müssen, wenn es nicht gelingt, die Erwärmung tatsächlich zu begrenzen.

Glaubt man den Klimaforschern, sind die Folgen der Erderwärmung Überschwemmungen, Trockenheit, Flächenbrände, Veränderungen der Vegetationszyklen, Anstieg des Meeresspiegels, etc..
Dieses mit jeweils dramatischen Folgen und Kosten für die betroffenen Regionen und Menschen. Der Anfang August veröffentlichte Bericht des Weltklimarates ist ein eindringliches und aufrüttelndes Warnsignal.

Die Schlussfolgerungen, die aus diesem Warnsignal zu ziehen sind, liegen klar auf der Hand: Die Welt muss ihre Anstrengungen im Klimaschutz dramatisch erhöhen. Es geht darum, die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Berichts auf konkretes politisches Handeln herunterzubrechen. Darauf wie wir zum Beispiel zukünftig klimaschonend Wärme und Strom erzeugen und nutzen.

Wie sie in der Grafik sehen, muss deutlich mehr passieren, um das Klimaziel erreichen zu können, den Temperaturanstieg auf 1,5°C zu begrenzen.

In Zahlen ausgedrückt:

Es verbleibt laut Weltklimarat ein Emissionsbudget an CO₂ von 400 Milliarden Tonnen bis zur Erwärmung um 1,5°C. Derzeit belaufen sich die globalen Emissionen auf mehr als 40 Milliarden Tonnen im Jahr. In zehn Jahren also, im Jahr 2031, ist das Limit spätestens erreicht.

Sehr geehrte Damen und Herren, warum spreche ich hier darüber?! Weil wir als Daldrup & Söhne AG davon überzeugt sind, dass die Geothermie einen Beitrag zur deutlichen Senkung der CO₂ Emissionen leisten kann. Wir stehen bereit, unsere Expertise und unsere Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Denn die Geothermie ist in der Strom- und Wärmeerzeugung eine leistungsfähige, saubere und das Klima schonende Technologie.

Die Grafik zeigt das exemplarisch für die Wärmeerzeugung im Vergleich zu anderen Erneuerbaren Energien und zu den fossilen Primärenergieträgern. Der kleine grüne Kreis zeigt die geringen Auswirkungen der Geothermie auf die Treibhausemissionen, der große, die der fossilen Energieträger.

Das Bundesverfassungsgericht hat in diesem Frühjahr entschieden, dass das 2019 erlassene Klimaschutzgesetz der Bundesregierung ungenügend ist.

Die kommende, neue Bundesregierung ist also aufgefordert, realistische Strategien zu erarbeiten und endlich Maßnahmen zu diskutieren und zu benennen, wie die CO2 Zielvorgaben erreicht werden sollen. Es muss also ein entsprechender, regulatorischer Rahmen geschaffen werden.

Die im novellierten Klimaschutzgesetz nochmals verschärften Treibhausgasminderungsziele für die einzelnen Sektoren sind in der Grafik dargestellt. Sie sind ambitioniert. Um sie zu erreichen, muss eine ungeheure Dynamik entfesselt werden. Diese Dynamik sollte geführt werden von einem effizienten Mitteleinsatz, der auch durch staatliche Förderungen gestützt wird, technologieoffen ist und sich vor allem an einer maximalen Klimaschutzwirkung ausrichtet. Mit einem Mehr an Wind- und Solarkraft allein, sind die Ziele nicht zu erreichen. Versorgungssicherheit und Sektorenkopplung sind hier ganz wichtige Ansatzpunkte.

Unsere Branche wird sich dafür einsetzen, dass die Vorteile der Geothermie im regulatorischen Rahmen voll berücksichtigt werden. Für das Gelingen der Energiewende ist sie ein wichtiger Baustein, denn

- geothermische Elektrizität und Wärme werden nahezu CO2-neutral erzeugt,
- sind grundlastfähig und
- werden von den Verbrauchern in der Region der Erzeugung abgenommen.

Geothermie ist eine wesentliche Ergänzung, der nicht grundlastfähigen Wind- und Solarkapazitäten im Energiemix der erneuerbaren Energien.

Wir sind davon überzeugt, dass wir in den nächsten zwei bis drei Jahren eine signifikante Konkretisierung der Schritte zur CO₂ Reduktion und damit auch eine klare Aufgabenzuteilung für die Geothermie und für die sichere, klimafreundliche Strom- und Wärmeversorgung sehen werden. Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, nach dieser Standortbestimmung und Positionierung der Geothermie im Rahmen der Klimawende, komme ich nun zum Bericht über das Geschäftsjahr 2020.

Das **operative Geschäft** der Daldrup & Söhne AG hat sich aus unserer Sicht im Berichtsjahr 2020 sehr gut entwickelt. Die Bohranlagen waren in Deutschland, der Schweiz und in den Niederlanden sehr gut ausgelastet. Wir haben interessante und anspruchsvolle Projekte für unsere Kunden realisiert.

Die Gesamtleistung konnte von 41,8 auf 47,5 Millionen Euro gesteigert werden.

Wir haben dazu regelmäßig über Großaufträge wie z. B. von der Schweizer Nagra berichtet. Die auch in 2020 anhaltend gute Nachfrage ist in Zeiten einer Pandemie sicher nicht selbstverständlich.

Ein weiterer stabilisierender Faktor für die Daldrup & Söhne AG ist, dass unser Unternehmen im Rahmen gesicherter Budgets tätig ist.

Typischerweise werden die Investitionsentscheidungen der Kunden für anstehende Bohrprojekte bereits Monate oder Jahre früher getroffen. Zudem sind Investitionsentscheidungen in die Energieversorgung von Kommunen und von privaten Investoren von langfristigen Überlegungen geleitet und zählen vielfach zur Daseinsvorsorge. Insofern hat die

Daldrup & Söhne AG bisher weder einen Rückgang der Nachfrage durch die Corona-Pandemie feststellen müssen, noch hat es Stornierungen von Aufträgen gegeben.

Die **Ergebniskennzahlen** des Berichtsjahres waren auf Konzernebene – anders als im Vorjahr – nicht mehr ganz so stark geprägt von Sonderfaktoren aus dem Verkauf der Geysir-Gruppe. Hierzu wird Ihnen mein Vorstandskollege Stephan Temming gleich die wesentlichen Details erläutern.

Wir erwirtschafteten ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 1,9 Millionen Euro. Im Vorjahr stand hier noch ein Minus von 10 Millionen Euro. Insgesamt weisen wir auch einen deutlich geringeren Konzernjahresverlust in Höhe von 5,2 Millionen Euro aus. Im Vorjahr lag der noch bei 12,3 Millionen Euro.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die Daldrup & Söhne AG ist wieder auf dem richtigen Weg!

Mit dem Verkauf der Geysir-Gruppe mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 haben wir begonnenen, den Konzern strategisch neu auszurichten. Heute, nach rund 1,5 Jahren, können wir ein erstes positives Zwischenfazit ziehen:

Die Entscheidung, das Geschäft der Daldrup & Söhne auf das Bohrgeschäft in der allgemeinen Bohrtechnik, mit Bohrungen für die Geothermie und Spezialtiefbohrungen zu fokussieren war und ist richtig. Sie führt zu einer sukzessiven Verbesserung der Ertragslage und stärkt die Bilanzrelationen.

Die organisatorische Vereinfachung der Gruppenstruktur haben wir nach der Veräußerung der Geysir Gruppe konsequent umgesetzt. Auch die polnische Beteiligung ist verkauft. Heute arbeiten wir mit einer übersichtlichen, effizient zu verwaltenden Unternehmensstruktur und schlagkräftigen Einheiten. Dies ist für Sie in der Grafik illustriert.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr die bereits angekündigten Maßnahmen im Rahmen der angestrebten Effizienzsteigerungen und Kostenkontrolle weiter vorangetrieben.

Daldrup & Söhne stellt in allen Geschäftsfeldern wichtige Schlüsseltechnologien zur Lösung drängender umweltpolitischer- und gesellschaftlicher Aufgaben zur Verfügung. Wir produzieren klimaneutral Wärme und Strom. Wir arbeiten in der Nachsorge der Bergbaufolge und in Infrastrukturprojekten; produzieren sauberes Wasser und erkunden Lagerstätten wichtiger Rohstoffe. Unsere Spezialkenntnisse und Erfahrungen werden dazu beitragen, sichere Endlager für radioaktive Abfälle zu finden. Ich weiß, das Thema spaltet die Gesellschaft. Aus unserer Sicht ist jedoch unser Engagement auch für dieses Thema ein Engagement zur Erhaltung der Umwelt.

Im operativen Geschäft war das Jahr 2020 für die Daldrup & Söhne AG geprägt von einer sehr breit gefächerten Auftragslage. Alle Geschäftsbereiche waren gut ausgelastet.

In der **Geothermie** hat unsere niederländische Tochtergesellschaft GERF in Luttelgeest für ein Konsortium von Gewächshausbetreibern gebohrt. Der Auftrag schloss drei geothermische Bohrungen mit

Bohrlängen von bis zu 2.400 Metern sowie die Errichtung eines Heizwerkes und eines Wärmeverteilernetzwerkes ein.

In Deutschland haben wir in Bayreuth einen Auftrag zur Erstellung einer Thermalwasserbohrung erhalten. Des Weiteren wurde für die Energieversorgung Schwerin ein weiterer Auftrag zur Erstellung einer Injektionsbohrung akquiriert und Anfang 2021 erfolgreich durchgeführt. Das Projekt ist Teil der Klimainitiative der Landeshauptstadt, bei dem zukünftig ca. 15% des Fernwärmebedarfs Schwerins durch die Einbindung der Geothermie gedeckt wird.

Noch in diesem Jahr soll das Schweizer Geothermieprojekt „Lavey“ im Rhonetal begonnen werden. Dort erstellen wir ab November eine geothermische Tiefenbohrung.

Mit weiteren Vorhabensträgern in der Westschweiz sind wir in Verhandlungen. Wir sehen die Schweiz als sehr interessanten und wichtigen Wachstumsmarkt der Geothermischen Nutzung an.

In der flachen Geothermie decken wir eine breite Anwendungspalette von kleineren Individualprojekten für Eigenheime, Mehrparteienhäuser, ganze Wohnquartiere bis hin zu industriellen Anwendungen mit großen Geothermiesondenfeldern für gewerblich genutzte Großprojekte ab. Zu diesen Großprojekten zählt z.B. das neue Tropenhaus des Allwetterzoos in Münster. Dieses wird nach dessen Fertigstellung über Wärmepumpen mit 208 KW Heizleistung versorgt.

Bei den Eigenheimbesitzern hat der neue, seit Anfang 2020 in Kraft getretene Förderrahmen bereits für eine deutliche Belebung der Nachfrage gesorgt, die zu einem spürbaren Umsatzanstieg in diesem

Bereich geführt hat. Tauscht man z.B. in einer Bestandsanlage, im Rahmen einer energetischen Sanierung die Ölheizung gegen eine geothermische Wärmepumpe aus, erhält man 45% der Investitionskosten als staatlichen Zuschuss.

Im Geschäftsbereich **Exploration und Rohstoffe** hat unser Unternehmen für die Nagra - die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle – einen fünften Auftrag für Erkundungsbohrungen erhalten. Diese Bohrungen tragen wesentlich dazu bei, das geologische Gesamtbild der potenziellen Standortregionen in der Schweiz zu vervollständigen.

Durch das Erstellen von Bohrungen auf wissenschaftlichem Qualitätsniveau mit Gewinnung von Bohrkernen, wird die Wahl des sichersten Standorts für ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle vorbereitet.

Für Deutschland ist ein ähnliches Verfahren von der BGE, der Bundesgesellschaft für Endlagerung vorgesehen. Die von der Politik „gebleichte“ Landkarte ist nicht mehr weiß, wie sie sehen. Die BGE hat am 28. September 2020 als ersten Meilenstein einen Zwischenbericht veröffentlicht, der 90 sogenannte Teilgebiete in Deutschland aufweist. Diese werden in den nächsten Jahren in weiteren Verfahren, wie z.B. Erkundungsbohrungen näher untersucht werden. Dem Daldrup-Konzern eröffnet sich damit ein neues, attraktives Marktsegment mit langfristiger guter Perspektive.

Die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie haben uns auf den Baustellen, in der Instandsetzung und in der Verwaltung im Berichtsjahr

glücklicherweise nur wenig beeinträchtigt. Dazu möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz auch unter den besonderen Corona-Umständen zu danken. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass der Daldrup-Konzern trotz der Corona-bedingten Widrigkeiten das Geschäftsjahr 2020 operativ erfolgreich gestaltet hat.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ich gebe das Wort nun an unseren Finanzvorstand Stephan Temming, der Ihnen die Finanzkennzahlen 2020 erläutern wird. Stephan, bitte sehr...

Vielen Dank Andreas.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

sehr geehrte Damen und Herren,

nach den bisweilen herausfordernden Geschäftsjahren 2018 und 2019 ist es im Geschäftsjahr 2020 unter finanzwirtschaftlichen Aspekten gelungen, Teile der Neuausrichtung erfolgreich abzuschließen und den Daldrup-Konzern in wieder ruhigeres Fahrwasser zu überführen. Neben dem enormen Einsatz Aller gelang dieses insbesondere aufgrund einer ansprechenden Auslastung aller Konzernbereiche resultierend aus einem vitalen Kerngeschäft in einem sich ändernden Branchenumfeld. Allerdings waren erneut – wenn auch in deutlich geringerem Umfang – ergebnisbelastende Abwertungen der Nachrangforderungen gegenüber

den Kraftwerksgesellschaften der veräußerten Geysir-Gruppe vorzunehmen.

Vor dem Hintergrund dieser Haupteinflussfaktoren werde ich Ihnen im Folgenden zunächst die wesentlichen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie anschließend der Bilanz des Konzerns Daldrup & Söhne AG für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 erläutern.

Der Konzernabschluss 2020 nebst umfangreichem Lagebericht wurde unter anderem auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht. An dieser Stelle weise ich gern auf die Berichte hin denen Sie weitere Details zum Daldrup-Konzern und zur Daldrup & Söhne AG entnehmen können um sich einen umfassenden, umfangreichen Überblick zu verschaffen.

Ich erläutere Ihnen nun Eckpunkte zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020:

In einem von der Corona-Pandemie wirtschaftlich nahezu unbeeinflussten Geschäftsjahr 2020 erbrachten wir für unsere geschätzten Kunden Dienstleistungen in einem Volumen von 47,5 Mio. Euro nach 41,8 Mio. Euro im Jahr 2019. Mit Kunden abgerechnete Umsatzerlöse beliefen sich auf 26,2 Mio. Euro nach 24,8 Mio. Euro im

Vorjahr. Die Gesamtleistung wurde gegenüber dem Vorjahreszeitraum um beachtenswerte 13,6 % und damit erneut erfreulich gesteigert. Unsere Prognose hinsichtlich der Gesamtleistung wurde deutlich überschritten!

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzern erreichten 4,3 Mio. Euro nach noch 9,8 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Maßgeblichen Anteil hieran hatten die Erträge aus der Neubewertung der Geysir-Nachrangforderungen in Höhe von rd. 2,0 Mio. Euro, da bei einem Schuldner der Grund für die frühere Abwertung entfallen war. Zudem erzielten wir einen buchhalterischen Einmalsertrag aus dem Verkauf der Geysir-Anteile in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro.

Parallel zur deutlich gestiegenen Gesamtleistung wuchs der Materialaufwand auf 25,3 Mio. Euro, im Geschäftsjahr 2019 betrug dieser noch 20,8 Mio. Euro. Infolgedessen stieg die Materialaufwandsquote auf 53,4 % der Gesamtleistung nach 49,7 %. Im Mehrjahresvergleich stellt uns diese Quote insgesamt noch zufrieden, ist der Anstieg zudem zurück zu führen auf den wieder leicht höheren Anteil nicht schlussgerechneter Aufträge an der Gesamtleistung. Im Materialaufwand sind von Nachunternehmern bezogene Dienstleistungen enthalten, die sich auf 15,6 Mio. Euro summierten.

Der Personalaufwand entwickelte sich erfreulich und verminderte sich trotz gestiegener Gesamtleistung konzernweit um 0,4 Mio. Euro auf 8,8 Mio. Euro. Der Aufwand für das eigene Personal sank zwar damit um 3,4%-Punkte auf 18,6 % der Gesamtleistung, konnte aber den prozentualen Anstieg von Nachunternehmern bezogener Leistungen – enthalten im Materialaufwand – in Höhe von 4,9%-Punkten nicht kompensieren.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen von 2,3 Mio. Euro wurden im Wesentlichen auf die großen High-Tech-Bohranlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Daldrup & Söhne AG vorgenommen.

Sehr erfreulich entwickelte sich auch, sehr geehrte Damen und Herren, der sonstige betriebliche Aufwand, der nach noch überbordenden 28,7 Mio. im Vorjahr massiv auf 13,5 Mio. Euro sank. Deutlich regressiv entwickelten sich insbesondere die in dieser Position enthaltenen Einzelwertberichtigungen von 1,7 Mio. Euro auf die Nachrangforderungen gegenüber den ehemaligen Kraftwerkgesellschaften.

Vermindert um vorgenannte Einzelwertberichtigungen verbleibt unter operativen Aspekten ein sonstiger betrieblicher Aufwand von 11,8 Mio. Euro nach rd. 11,1 Mio. im Jahr zuvor. Dieser Anstieg um 6,3 % ist dem

deutlichen gestiegenen Geschäftsumfang geschuldet. Aus Sicht des Vorstands war auch diese Entwicklung insgesamt erfreulich, da sich der operative sonstige Aufwand doch deutlich unterproportional zur Steigerung der Gesamtleistung entwickelte.

Das Finanzergebnis betrug minus 6,9 Mio. Euro nach minus 2,3 Mio. Euro in 2019. Der Großteil dieses Teilergebnisses entfiel mit 6,4 Mio. Euro auf die dauerhaften Abschreibungen auf die Nachrangforderungen gegenüber den veräußerten Kraftwerksgesellschaften, welche im Jahr 2020 in die Finanzanlagen umzugliedern waren. Die damit einhergehenden Ergebnisbelastungen flossen nicht mehr in die Berechnung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern EBIT ein.

Die Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme von Betriebsmittel- und Avalkrediten bei unseren langjährigen Kernbanken und Versicherungsgesellschaften beliefen sich 0,7 Mio. Euro und lagen damit deutlich unterhalb des Vorjahreswertes von noch 2 Mio. Euro. Diese nennenswerte Entlastung ist maßgeblich nicht auf das nochmals rückläufige allgemeine Zinsniveau, sondern insbesondere auf nicht mehr zu leistende Zinszahlungen für die Unternehmen des früheren Geysir-Teilkonzerns und in untergeordnetem Umfang auf rückläufige, zinstragende Verbindlichkeiten der Daldrup & Söhne AG zurück zu führen.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 5,2 Mio. Euro.

Ausgehend von diesem deutlich verbesserungswürdigen Ergebnis zuzüglich der Ertragssteuern in Höhe von 0,2 Mio. Euro sowie bereinigt um das Finanzergebnis von minus 6,9 Mio. Euro wird in der geprüften Überleitungsrechnung des Konzerns Daldrup & Söhne AG ein positives EBIT von 1,9 Mio. Euro ausgewiesen nach noch minus 10 Mio. Euro ein Geschäftsjahr zuvor.

Hierauf aufbauend errechnet sich für den Konzern ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen EBITDA von insgesamt 4,2 Mio. Euro nach noch minus 7,1 Mio. im Jahr 2019.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich komme nun zur Erläuterung der wesentlichen Positionen der Konzernbilanz zum 31.12.2020:

Die Daldrup & Söhne AG ist mit Blick auf Leistung und Ergebnis inzwischen das mit Abstand maßgeblichste Unternehmen des Daldrup-Konzerns. Somit nähert sich in vielen Positionen die Konzernbilanz den Bilanzwerten der Daldrup & Söhne AG an.

Die Sachanlagen des Konzerns beliefen sich auf 8,5 Mio. Euro nach planmäßigen Abschreibungen von 2,3 Mio. Euro und Investitionen in Höhe von rd. 0,6 Mio. Euro am Ende des Berichtsjahres. In den Sachanlagen sind im Wesentlichen die großen Tiefbohrgeräte sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Daldrup & Söhne AG enthalten.

Die Finanzanlagen waren mit 11,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr optisch der Höhe nach nahezu identisch. Jedoch waren Nachrangforderungen innerhalb der Aktiva umzuwidmen. Andererseits mussten Einzelpositionen wie beschrieben im Wert korrigiert werden. In dieser Bilanzposition sind im Wesentlichen die Forderungen als sogenannte Nachrangdarlehn gegenüber den Unternehmen der Geysir-Gruppe subsummiert. Diese nachrangigen Forderungen rücken bilanziell und risikoseitig aufgrund der Vereinbarungen mit dem Erwerber der Geysir-Gruppe in die Nähe des Eigenkapitals ohne jedoch einen Beteiligungscharakter zu besitzen. Unsere Darlehn co-finanzieren somit weiterhin die veräußerten Kraftwerksgesellschaften und damit verbundene Unternehmen.

Analog zu den übrigen Aktiva werden diese unterjährig und zu den Bilanzstichtagen entsprechend ihrer Rückzahlungserwartung regelmäßig bewertet. In der Zukunft nicht auszuschließende, weitere Wertkorrekturen könnten insofern erneut Auswirkungen auf künftige Konzernergebnisse und Ergebnisse der Daldrup & Söhne AG besitzen.

Die Sammelposition Vorräte sank zum Bilanzstichtag 31.12.2020 auf 1,4 Mio. Euro nach noch 4,8 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2019. Hierin waren noch nicht gegenüber Kunden schlussgerechnete Arbeiten von 63,2 Mio. Euro enthalten, für die wir bereits Abschlagszahlungen und eine Vorkasse von insgesamt rd. 66,5 Mio. Euro erhalten hatten. Ein Zahlungsrisiko aus den vielen Einzelaufträgen stuften wir daher als sehr überschaubar ein. In den noch schlusszurechnenden Projekten waren ein Großprojekt in München sowie ein Projekt in den Niederlanden enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verdoppelten sich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 nahezu auf 4,0 Mio. Euro nach noch 2,4 Mio. Euro zum 31.12.2019. Auch der Kassenbestand stieg auf 3,0 Mio. nach 2,7 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Der Zuwachs in den zwei vorgenannten Bilanzpositionen steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der höheren Gesamtleistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ich erläutere Ihnen nun Eckwerte der Passiva der Konzernbilanz zum 31.12.2020:

Das gezeichnete Kapital abzgl. eigener Anteile war mit 36,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr konstant. Insbesondere aufgrund der Verbuchung des Konzernergebnisses 2020 sank das Eigenkapital von 23,3 Mio. auf insgesamt 18,2 Mio. Euro.

Trotz des Konzernfehlbetrages betrug die Quote des Eigenkapitals an der Bilanzsumme von 38,5 Mio. sehr robuste 47,3% nach 50,3% zum Ende des Vorjahres. Eigenkapital als Ergebnispuffer war im abgelaufenen Geschäftsjahr und ist trotz der Ergebnisse früherer Geschäftsjahre unverändert kein Engpassfaktor. Ein Sachverhalt der uns gerade in Pandemiezeiten von vielen Unternehmen positiv unterscheidet.

Deutlich rückläufige Rückstellungen bestanden zum Ende des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. Euro. Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen personalbedingte Rückstellungen von rd. 0,4 Mio. Euro aufgelöst.

Die Inanspruchnahmen von Kreditlinien bei Kreditinstituten wurden um rd. 11,5% reduziert und betragen am 31.12.2020 noch 7,7 Mio. Euro. Zur Generierung gesunden Wachstums und Schaffung von Spielräumen im Rahmen effizienz erhöhender, unternehmerischer Entscheidungen planen wir den sukzessiven und moderaten Ausbau der Kreditlinien.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber unseren Wertschöpfungspartnern entwickelten sich zum Bilanzstichtag auf 5,2 Mio. Euro spürbar rückläufig. Ein Jahr zuvor betragen die in der Regel zeitnäher fälligen Verbindlichkeiten noch 6,9 Mio. Euro. Die

Daldrup & Söhne AG zahlte Lieferantenrechnungen im Geschäftsjahr 2020 auch unter Nutzung von Skonti, sofern seitens unserer Partner eingeräumt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen leicht um 0,4 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro an. Hierin sind u.a. noch langfristige Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem ehemaligen Konzernbereich II - Kraftwerksgeschäft in Höhe von 3,3 Mio. Euro enthalten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im Konzernfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 von minus 5,2 Mio. Euro musste erneut ein Teil unserer Kraftwerkshistorie verarbeitet werden. Das operative Geschäft zeigte in eine andere Richtung: Die Prognose der Gesamtleistung wurde deutlich und das operative EBIT wie prognostiziert erreicht.

Bevor ich meine Ausführungen zu den wirtschaftlichen Eckwerten des Berichtsjahres 2020 beende, ist es sicherlich auch richtig, hier und heute festzustellen, dass die Veräußerung der Kraftwerkssparte und die Refokussierung auf das bekannte Kerngeschäft für den Daldrup-Konzern gerade auch unter finanzwirtschaftlichen Aspekten die richtige Entscheidung war und ist.

Stieg weltweit die Verschuldung vieler Unternehmen pandemiebedingt in teils existenzbedrohendem Umfang gelang dem Daldrup-Konzern einerseits der deutliche Abbau der Verschuldung durch den Geysir-Verkauf sowie andererseits aus dem operativen Geschäft des verbliebenen Konzerns.

Der Daldrup-Konzern profitiert seitdem und auch in den kommenden Jahren von deutlich geringeren Zins- und Tilgungsbelastungen.

Auch hierdurch wird bei im Ausblick weiterhin knappen Personalressourcen Raum für wirtschaftlich sinnvolle Investitionen in das Kerngeschäft geschaffen, die sukzessive eine Steigerung der Geschäftsergebnisse ermöglichen, um an das frühere Ertragsniveau anknüpfen zu können.

Haben Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, vielen Dank!

Ich leite nun wieder über zu Herrn Tönies.

Danke Stephan,

Meine sehr geehrten Damen und Herren, nach den Finanzkennzahlen, komme ich nun zum Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr und die folgenden Jahre.

Der operative Erfolg der beiden letzten Jahre darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Markt einer hohen Dynamik unterliegt. Zum

einen sind aktuell Corona-bedingte Entwicklungen zu nennen. Auch wir haben in unseren Projekten mit Knappheit an Materialien, Lieferverzögerungen und steigenden Rohstoffpreisen, zum Beispiel für Stahl zu kämpfen. Bisher hat das aber noch keine großen Auswirkungen auf unsere Leistungsfähigkeit oder die Fertigstellungstermine.

Zum anderen steigt in der tiefen Geothermie die Wettbewerbsintensität. Der Druck auf die großen Erdöl- und Gasförderunternehmen nimmt zu, ihre Klimabilanzen zu verbessern. In der Folge drängen diese Unternehmen vermehrt in artverwandte Märkte wie die Geothermie. Das sie dort nicht unbedingt erfolgreich agieren, dafür gibt es genug Beispiele. Das muss aber nicht immer so bleiben.

Auch die Art der nachgefragten Dienstleistungen in Bohrprojekten ändert sich. Früher waren es häufig schlüsselfertige Projekte oder Werkverträge, die an uns herangetragen oder ausgeschrieben wurden. Heute splitten sich die Aufträge vielfach in Einzelkomponenten, die vergeben werden. Zum Beispiel wird eine Tiefbohranlage mit Bedienpersonal angefragt und die umsatzstarken Nebenleistungen, die bei einem Werk- oder EPC-Vertrag über unsere Bücher laufen, werden vom Auftraggeber selbst beschafft.

Das muss aber für die Daldrup & Söhne kein Nachteil sein: Im Gegenteil.

Das Beschaffungsrisiko und der Materialaufwand sinkt und die Risiken vermindern sich signifikant, da das Untertagerisiko bei diesen so genannten Day Rate Projekten beim Bauherrn verbleibt und wir als Bohrunternehmer - anders als beim Werkvertrag - keinen Werkerfolg schulden.

Sorgen bereitet uns der anhaltende Fachkräftemangel sowohl operativ als auch administrativ. Das wird mehr und mehr zu einer Herausforderung. Mit gut ausgestatteten Incentiveprogrammen und Weiterbildungsmöglichkeiten versuchen wir, unseren Mitarbeitern und Bewerbern ein attraktives Arbeitsumfeld und berufliche Perspektiven zu bieten. Für den eigenen Nachwuchs bieten wir jungen Menschen Ausbildungsplätze in allen Bereichen unseres Unternehmens an.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, als mitteständisch geprägtes Unternehmen sind wir flexibel und können schnell auf sich ändernde Marktstrukturen reagieren. Das haben wir bereits mehrfach bewiesen. Die Daldrup & Söhne AG ist mit ihren vier Geschäftsbereichen außerdem breit aufgestellt – ist diversifiziert. Neben der Geothermie stehen die Spezial- und Erkundungsbohrungen zum Beispiel für die Endlagersuche radioaktiver Abfälle oder die Rohstoffauffindung für lukrative Märkte. Auch der Altbergbau im Ruhrgebiet bietet bei der Geothermie, der Sanierung von Schächten und Flächen in den nächsten Jahren viele Einsatzmöglichkeiten für unser Bohr-Know-how. Als Beispiel sei hier das Projekt Mark 51° 7' der Stadtwerke Bochum genannt. Wir bohren dort in alte stillgelegte Bergwerksstrecken, die bereits durch den Anstieg des Grundwassers nach dem Schließen der Bergwerke geflutet sind. Die geothermische Energie soll eine Neuansiedlung von Dienstleistungsunternehmen auf dem ehem. Opel Gelände mit Wärme versorgen. Die Bohrarbeiten wurden bereits begonnen.

Unsere Bohranlagen sind derzeit alle gut ausgelastet. In Schwerin wurde nach der erfolgreichen Förderbohrung in 2021 die Reinjektionsbohrung

für die städtische Wärmeversorgung fertig gestellt. Im Forschungsvorhaben Geretsried ist unsere Großbohranlage in Betrieb, in der Schweiz bringen wir für die Nagra eine weitere Erkundungsbohrung nieder.

Und wir haben von einem regionalen Schweizer Konsortium den Auftrag für eine Bohrung zur Erschließung eines geothermischen Aquifers im Rhonetal erhalten. Der Bohrbeginn ist für November dieses Jahres vorgesehen. Die Schweiz verfügt über keine Bohrunternehmen, die hochkomplexe und tiefe Bohrungen anbieten und ist daher weiterhin ein wichtiger Wachstumsmarkt für die Daldrup & Söhne AG. Die hohen Markteintrittsbarrieren der Schweiz wurden bereits von uns gemeistert.

Weitere Projekte stehen im Molassebecken rund um München, in München selbst, in der Norddeutschen Tiefebene, in den Niederlanden und in der Schweiz in den Startlöchern. Auch in Italien erwacht der Markt für Geothermie wieder. Insbesondere in der Toskana und der Emilia Romagna sind die geologischen Voraussetzungen für den Betrieb von Geothermiekraftwerken sehr gut.

Der Explorationsmarkt insgesamt ist in Mitteleuropa gekennzeichnet durch wenige qualifizierte Wettbewerber. Die Nachfrage in diesem Bereich, wie die Suche nach geologisch geeigneten Endlagern, die Bergbaunachfolge und Rohstofferkundungen nimmt deutlich zu. Wir gehen daher davon aus, dass sich dieser Geschäftsbereich in den nächsten Jahren als zuverlässige Größe weiter positiv entwickeln wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,

erlauben Sie mir nun, ein wenig Zukunftsmusik zu spielen und Sie auf einen kleinen Exkurs zu neuen Technologien zur Nutzung der Geothermie mitzunehmen.

Es gibt vielversprechende Neuentwicklungen und Forschungsvorhaben, die es neben den etablierten Systemen ermöglichen sollen, geothermische Energie zu nutzen.

Bekannt dürfte ihnen in der tiefen Geothermie das Verfahren bei einem **hydrothermalen System** sein.

Ein bisher gängiges Verfahren, das auch die Daldrup & Söhne AG unzählige Male umgesetzt hat und weiterhin umsetzt: In einem geschlossenen Kreislauf wird über eine Förderbohrung das heiße Tiefenwasser nach oben gepumpt, zur Strom- und/oder Wärmeerzeugung genutzt und anschließend über eine Reinjektionsbohrung wieder in den natürlichen Grundwasserleiter, den sogenannten Aquifer, eingeleitet. Der Vorteil ist, dass das geförderte Thermalwasser ein sehr hoher Energieträger ist, dieses aber mit großem Volumen, von in den meisten Fällen mehr als 8.400 m³ pro Tag gefördert und abgekühlt wieder reinjiziert werden muss. Es muss folglich im Untergrund ein ausreichendes Dargebot an heißem Wasser vorhanden sein. Reicht die Schüttung nicht aus, führt dieses trotz hohen Temperaturen von z.B. 160 Grad zu einem Misserfolg des Gesamtprojekts.

Recht neu auf dem Geothermiemarkt, ist das sogenannte „**Closed loop**“ **System** der kanadischen Firma Eavor Technologies Inc..

Im Wesentlichen wird dabei ein großer, unterirdischer "Wärmetauscher" gebohrt. Durch die Zirkulation von Flüssigkeit als Trägermedium, entzieht diese dem Untergrund Wärmeenergie. Das System ist zu vergleichen mit einer Heizung, die wir alle von Zuhause kennen. Nur das im Fall des Closed Loop Systems das Gebirge im tiefen Bereich der Bohrungen die Arbeit des Heizkessels mit einem Vor- und Rücklauf übernimmt.

Der Clou dabei: dem unterirdischen Reservoir wird kein Wasser entzogen. Das heißt, das Trägermedium läuft in einem geschlossenen Kreislauf ohne großen Druckaufwand.

Mehrere Bohrungen von bis zu 8.000 m Einzellänge, werden aus den vertikalen Einlass- und Auslassbohrungen gebohrt und im Untergrund miteinander verbunden, um diesen riesigen Wärmetauscher unter der Oberfläche zu bilden. Der Durchfluss wird im System ausschließlich durch einen Thermosiphoneffekt angetrieben, wodurch die kostenintensive Pumpenlast beseitigt wird.

Diese automatische Zirkulation wird hervorgerufen durch die unterschiedliche Dichte von aufgeheiztem Thermalwasser mit ca. 130°C und dem nach Nutzung abgekühltem Thermalwasser mit einer Temperatur von ca. 70°C.

Selbst die sonst skeptischen Umweltämter befürworten das Verfahren, weil dem Untergrund kein Thermalwasser entzogen wird.

Das Verfahren wurde bereits in Alberta, Kanada erfolgreich in Betrieb genommen und soll sich nun mehr und mehr auch in Europa etablieren.

„Das Geretsried-Projekt in Deutschland wird der erste kommerzielle Eavor-Loop-Einsatz sein. Die erste Phase liefert $8,6 \text{ MW}_e$ plus 65 MW_{th} Leistung. In der Endausbaustufe soll eine elektrische Kapazität von 200 MW_e erreicht werden.

Eine weitere Technologie zur Erschließung geothermischer Wärme wird derzeit von der Ruhr-Universität Bochum im Rahmen eines Forschungsvorhabens mit Namen ZoKrateS erkundet.

Dabei wird die bereits bestehende, 5.700 m lange Bohrung in Geretsried komplettiert. Anschließend werden Untersuchungen über Möglichkeiten der Nutzung hydraulisch leitfähiger Störungen, die bereits durch eine Bohrung durchörtert wurden, als natürliche Wärmetauscher durchgeführt. So soll eine hydraulische Stimulation vermieden und das Risiko einer dadurch induzierten Seismizität ausgeschlossen werden. Das Ziel des Forschungsvorhabens am Standort Geretsried ist auch der Nachweis der hydraulischen Wirksamkeit von Stützmitteln, die bislang nicht in der Tiefengeothermie eingesetzt wurden und die natürliche Klüfte stützen und dadurch offen halten.

Das Vorhaben hat zum Ziel, die Verbesserung des hydraulischen Anschlusses an ein klüftiges Thermalwasserreservoir und dessen technische Machbarkeit aufzuzeigen. Dies kann, wie beim Closed Loop System der Fa. Eavor, ein weiterer Schritt sein, eine Erschließung geothermischer Energie in Regionen zu ermöglichen, die bisher für eine hydrothermale Erschließung ungeeignet scheinen.

Beide skizzierten Vorhaben werden helfen, die enormen Potenziale der Geothermie als konstante und grundlastfähige Technik zur Strom- und Wärmeproduktion effizienter zu nutzen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, um den Anteil der Geothermie für die Wärme- und Stromversorgung in den nächsten Jahren spürbar steigern zu können,

- müssen die Erschließungs- und Betriebskosten der Kraftwerke sinken,
- muss die Skalierbarkeit der Projekte deutlich steigen,
- muss die Bindung zwischen Produktionsort und Verbrauchsort gelockert werden,
und
- müssen insbesondere die Fündigkeitsrisiken sinken.

Mit einem gewissen Stolz darf ich - auch im Namen meiner Kollegen - sagen, dass die Daldrup & Söhne AG als Partner und Dienstleister im Projekt ZoKrateS beteiligt ist und auch bestrebt ist, bei der Eavor Technologie eine wichtige Rolle zu spielen.

Gespräche hierzu sind im Gange. Daldrup ist eines der wenigen Unternehmen in Europa, das in hochwertiger Qualität Tiefbohr- und Kernbohrtechnik kombinieren kann. Darum greifen Forscher und innovative Unternehmen auf unsere jahrzehntelange Expertise zurück.

Denn die Nutzung der Erdwärme hat das Potenzial, der für uns alle wichtigen Wärmewende einen nachhaltigen Schub zu geben. Als "grüne Fernwärme" trägt sie zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in städtischen Regionen bei, schafft Wertschöpfung in Deutschland,

verringert Energieimporte und ist damit einer der vielversprechendsten Klimaschützer im Wärmemarkt. Die Nutzung der Erdwärme zur Stromerzeugung kann als grundlastfähiger, klimaneutraler Erzeuger ein wichtiger Pfeiler im zukünftigen Strommarkt werden. Denn mit einem weiteren Zubau von Wind- und Solaranlagen allein, kann eine sichere Versorgung nicht gewährleistet werden.

Die Daldrup & Söhne AG hat im Wärmemarkt bereits gute Referenzen: Für das Projekt "Schäftlarnstraße" der Stadtwerke München haben wir in den letzten drei Jahren sechs Tiefenbohrungen zur Erschließung von Heißwasseraquiferen niedergebracht. Anschlussprojekte sind bei den Stadtwerken in Vorbereitung.

Weitere Beispiele sind die Bohrungen für die Stadtwerke Schwerin zur Nahwärmeversorgung oder die Heizwerke für eine Vielzahl niederländischer Gewächshausbetreiber. Wir haben bereits gezeigt, dass wir diesen Zukunftsmarkt beherrschen.

Geothermie ist marktreif, und sie funktioniert mit den richtigen Rahmenbedingungen deutschlandweit, und in vielen Ländern Europas.

Die Wärmewende sichert der Geothermie mittelfristig einen interessanten Wachstumsmarkt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
unser Konzern-Auftragsbestand beträgt aktuell rund 28 Millionen Euro. Die Nachfrage nach Explorationsbohrungen, Bohrungen für geothermische Wärmeprojekte von kommunalen Auftraggebern und privaten Investoren ist weiter rege - mit steigender Tendenz. Das

dokumentiert sich im Umfang des aktuellen Marktvolumens für Geothermieprojekte, den wir bei etwa 241 Millionen Euro verorten.

Aktuell sind Mannschaften und Bohrgeräte bis weit ins Jahr 2022 ausgelastet.

Nun zu unserer Daldrup-Aktie. Diese hat sich seit der letzten ordentlichen Hauptversammlung im Wert fast verdoppelt. Das spiegelt sicher die operative Leistungskraft und die verbesserten Bilanzrelationen wider. Wir werden in unserer IR-Arbeit verstärkt die Potenziale des Explorations- und Wärmemarktes und unser Know-how in diesem Markt kommunizieren.

Die Analysten, die die Daldrup-Aktie seit vielen Jahren begleiten, haben mit Kurszielen zwischen 4,60 Euro und 5,60 Euro diese Potenziale bereits antizipiert.

Wir sind daher zuversichtlich, mit unserem Geschäftsmodell mit einer starken Marktstellung in Mitteleuropa profitabel agieren zu können. Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir unverändert von einer Gesamtleistung von rund 43 Millionen Euro und einer EBIT-Marge von 2 bis 4 Prozent aus. Diese Annahmen und Schätzungen beruhen auf Erwartungen des Vorstands. Die tatsächlichen Entwicklungen und Erträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihre Aufmerksamkeit und hoffen, Sie im kommenden Jahr wieder persönlich begrüßen zu können... **GLÜCK AUF!**